



UMWELTSCHUTZ

## Die Geschichte eines Tropfens

Die abenteuerliche Reise eines Wassertropfens beschreiben zwei Mitarbeiterinnen der Frechener Verwaltung in einem von ihnen gestalteten Kinderbuch, das im Rahmen der Umweltschutztage immer wieder ein gesetzt wird Seite 40

# Rhein-Erft

MONATE IN LÄRM UND DRECK

Die GWG hat für rund 6.5 Millionen Euro 116 Wohnungen in Wesseling ging es vor allem darum, dass künftig Energie gespart wird Seite 35

# Streit um Phantasialand geht weiter

**FREIZEITPARK** Naturschützer, Bürgerinitiativen und Parteien bewerten die drei möglichen Ausbauvarianten

VON BRITTA HAVLICEK

**Brühl.** „Irgendwie ist das alles nichts Neues.“ Dieser Kommentar war am Dienstag häufig als Reaktion auf das Ergebnis des Moderationsverfahren zur Erweiterung des Phantasialands zu hören. In zwölf Sitzungen hatten die Vertreter des Freizeitparks mit Planern der Bezirksregierung Köln, des Rhein-Erft-Kreises und der Stadt Brühl drei Varianten herausgearbeitet, wie der Brühler Freizeitpark um 30 Hektar erweitert werden könnte. Alle drei Möglichkeiten sehen die Inanspruchnahme größerer Flächen des Ville-Waldes westlich der Phantasialandstraße (L 194) vor. Natur- und Umweltschützer, Bürgerinitiativen und Anwohner waren an dem Moderationsverfahren nicht beteiligt.

### Was halten Sie von einer Erweiterung des Freizeitparks?



„Meine Kinder sind noch zu klein für das Phantasialand. Wir gehen lieber im Wald spazieren oder Inliner-Fahren. Da wäre es schade, wenn der Wald leiden müsste. Das Phantasialand ist doch groß genug.“

**Sonja Narawitz (38),** Erzieherin, Brühl-Mitte



„Das Phantasialand ist schon lange ein Anziehungspunkt in Brühl – die Erweiterung ist daher sinnvoll für die Stadt. So lange es Ausgleichsflächen für die betroffenen Waldstücke gibt, ist der Ausbau kein Problem.“

**Jan Rösler (27),** IT-Elektroniker, Heimerzheim



„Ich finde die Erweiterung in Ordnung, denn das Phantasialand bringt Steuereinnahmen und schafft Arbeitsplätze. Die Betreiber werden ja hofentlich verpflichtet, einen Ausgleich für die Waldflächen zu leisten.“

**Ursula Molling (46),** Steuerfachangestellte, Brühl-Heide



„Ich bin gegen die Erweiterung. Die Größe des Phantasialandes reicht doch dreimal. Der Eintritt wird dann sicher auch teurer – und für die Natur ist der Ausbau nicht gut, in dem Wald leben Tiere und Pflanzen.“

**Peter Becker (70),** Rentner, Brühl-Pingsdorf



„Ich gehe gern ins Phantasialand, aber die gegenwärtige Größe reicht völlig aus. Ich finde es nicht in Ordnung, dass wegen der Erweiterung Wald weichen soll, wo wir doch schon so wenig Wälder haben.“

**Miriam Bützler (35),** Hausfrau, Brühl-Vochem

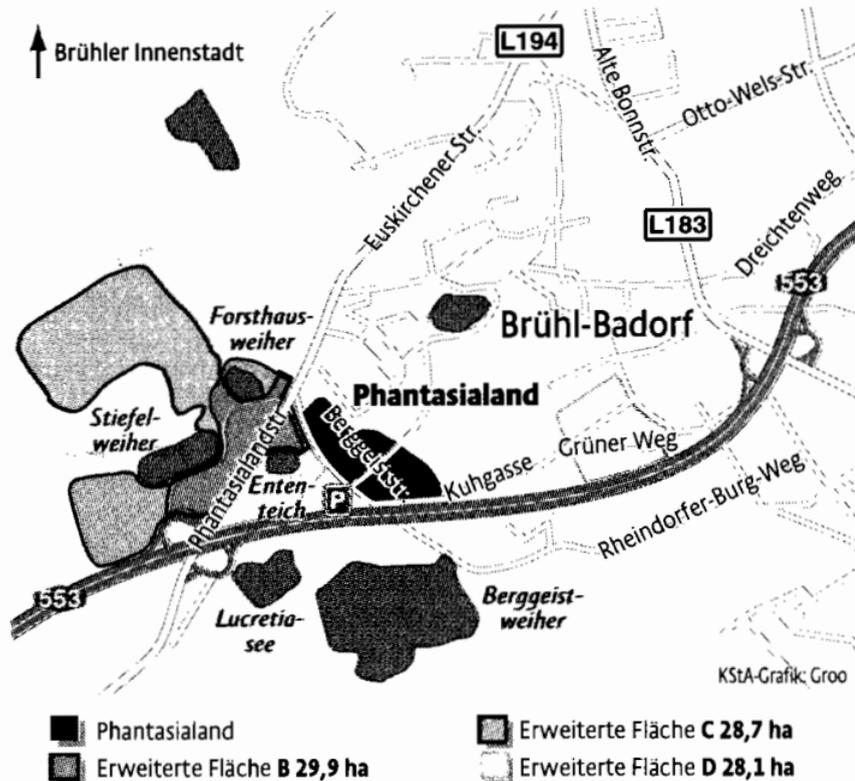
## Initiative bleibt hart

„Für uns steht eine Inanspruchnahme von Teilflächen des westlich der L 194 gelegenen geschlossenen Waldgebiets nicht zur Diskussion“, sagt Dr. Doris Linzmeier von der Initiative „50TausendBäume“. Die Initiative wäre zu einem Kompromiss bereit gewesen, betont sie außerdem, hätte das Phantasialand den Flächenanspruch von 30 Hektar verringert und die L 194 als Expansionsgrenze akzeptiert. Die Initiative fordert den Regionalrat auf, das Planungsverfahren einzustellen, da ein Beschluss nicht umsetzbar sei, so die Naturschützer. Tatsächlich wiederholt das Landesumweltministerium mit Minister Johannes Remmel erneut den Grundsatz: „Es wird kein Staatswald verkauft. An niemanden, auch nicht an das Phantasialand.“

„Was haben die Herren in den zwölf Sitzungen eigentlich ge-

macht? Bekanntes wiedergekaut und Gutachten in Auftrag gegeben?“, fragt sich Agnes Niclasen, Stadtverordnete der Grünen im Brühler Rat. Sie vermutet, dass bei den Sitzungen des Arbeitskreises noch weitere Varianten erarbeitet worden sind, die aber nicht vorgestellt werden, weil sie möglicherweise „den Befürwortern der großen Erweiterung nicht passen“. Und Grünen-Fraktionsvorsitzender Michael vom Hagen unterstreicht erneut: „Mit uns wird es keine Erweiterung in den Wald geben.“

Bei dem Verfahren seien sowieso nur die Befürworter der Phantasialand-Erweiterung zu Wort gekommen, kritisiert der Vorsitzende des Bürger-Vereins „Bovivo“, Dr. Michael Müller. „Man hätte die Bürger von vornherein mit einbinden sollen.“ „Die Varianten sind nichts Neues“, sagt SPD-Fraktionsvorsitzender Dr. Matthias Petran. „Die-



se Erweiterungsvarianten sind ja schon mehrfach diskutiert worden.“ Das Hauptproblem – näm-

lich die Frage, ob das Land überhaupt Wald verkaufen wird – sei noch gar nicht geklärt. Schließ-

lich sei das Umweltministerium nicht die gesamte Landesregierung, die letztlich über einen Verkauf beschließen würde. Zudem vermisse er einen Kompromissvorschlag des Phantasialands bezüglich der Erweiterungsfläche. „30 Hektar sind eine Maximalforderung, die hier nur ständig hin- und hergeschoben wird.“

In dem Moderationsverfahren seien offenbar die bisherigen Planungen bestätigt worden, sagt FDP-Fraktionschef Jochem Pitz. „Denn die Varianten gibt es doch schon länger. Aber Planen und Durchsetzen sind zwei verschiedene Paar Schuhe.“

Er hofft, dass der Freizeitpark die benötigte Flächen bekommt, damit das Unternehmen nicht mehr von „so einem Verfahren weiter zerrieben wird“. Das Phantasialand und die Stadt Brühl wollen sich als Beteiligte des Arbeitskreises derzeit nicht äußern.